

# Schutz älterer Menschen während der Coronavirus (COVID-19)-Pandemie

**COVID-19 ist eine neue Erkrankung, die für ältere Menschen besondere Risiken birgt.**

Erste Untersuchungen in China, die auf über 44.000 Fällen von COVID-19 basieren, ergaben eine Sterblichkeitsrate von 2,3% für die Allgemeinbevölkerung. Bei der Altersgruppe 70 – 79 Jahre steigt diese Rate auf 8% und bei der Altersgruppe 80+ steigt sie auf fast 15% an.

Die WHO hat die Pandemie als „kontrollierbar“ bezeichnet, auf die sich alle Länder vorbereiten können und reagieren müssen. Gerade für Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen, Länder mit schwachen Gesundheits- und Versorgungssystemen, sowie für Länder, in denen eine große Anzahl geflüchteter Menschen ankommt, stellt dies eine große Herausforderung dar.

Die Ausbreitung des Virus kann verlangsamt werden, sofern die Menschen solidarisch miteinander umgehen und die Maßnahmen zum Schutz und zur Versorgung der am meisten gefährdeten Menschen befolgen.

**HelpAge International fordert deshalb die Entscheidungsträger auf globaler und nationaler Ebene dazu auf:**

## **1. Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung**

Ältere Menschen haben das Recht auf Gesundheit, einschließlich des gleichberechtigten Zugangs zu Informationen, Pflege und medizinischen Dienstleistungen. Das Risiko der Diskriminierung beim Zugang zu medizinischen Dienstleistungen ist eines, das für alle Hochrisikogruppen, einschließlich älterer Menschen, überwacht werden sollte.

## **2. Vorbereitung und Planung**

Bei der Vorbereitung und Planung sollten die zusätzlichen Risiken für ältere Menschen berücksichtigt werden. Den Ländern wird empfohlen, im Einklang mit dem globalen strategischen Bereitschafts- und Reaktionsplan der WHO zu handeln, in dem dargelegt wird, wie Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit zur Bewältigung von COVID-19 umgesetzt werden sollen.

## **3. Publikation von Informationen – vor allem ältere Menschen müssen erreicht werden**

Regelmäßige Kommunikation mit der Öffentlichkeit und gefährdeten Bevölkerungsgruppen ist einer der wichtigsten Schritte, um Infektionen zu verhindern, Leben zu retten und negative Auswirkungen zu minimieren. Die Informationen müssen in verschiedenen Formaten und in den lokalen Sprachen bereitgestellt werden, um die Barrieren zu überwinden, mit denen ältere Menschen oft konfrontiert sind (Alphabetisierung, Sprache, körperliche Beeinträchtigungen).

#### **4. Zugang und Unterstützung**

Während eines Ausbruchs des COVID-19 müssen besondere Maßnahmen zur Unterstützung älterer Menschen sichergestellt werden. Dazu gehören der Zugang zu Desinfektionsmitteln und sauberem Wasser, der Zugang zu sozialer Unterstützung und lebensnotwendigen Hilfsmitteln für ältere Menschen, insbesondere, wenn sie sich in Quarantäne befinden sowie ein verhältnismäßiger und diskriminierungsfreier Ansatz bei Einschränkungen der Bewegungsfreiheit. Alle Kommunen und Gesundheitseinrichtungen müssen zusammenarbeiten, um eine Gesundung und das Wohlergehen aller betroffenen Menschen während der Pandemie sicherzustellen.

#### **5. Konflikt- und Umsiedlungssituationen**

Die Notfallplanungen von Regierungen und humanitären Organisationen müssen sich mit den höheren Risiken älterer Menschen befassen, und deren Inklusion in das Gesundheitssystem sicherstellen. Dieses gilt insbesondere für ältere Geflüchtete und Vertriebene, deren Zugang zu medizinischer Behandlung und Versorgung, einschließlich des Zugangs zu nationalen Gesundheitssystemen und Krankenhäusern, unabhängig von ihrem rechtlichen Status häufig nicht gewährleistet ist.

#### **6. Entwicklung und humanitäre Finanzierung**

Ältere Menschen werden bei der Entwicklung und Finanzierung von Entwicklungs- und humanitären Strategien häufig übersehen. Im Zusammenhang mit COVID-19 und dem Risiko, das für ältere Menschen besteht, müssen sie bei Finanzierungsanträgen und -entscheidungen auf allen Ebenen und in allen Bereichen explizit identifiziert und berücksichtigt werden.